

als Zeuge in Ramenz, bald (1464) als Mitaussteller eines Reverses für den Bischof von Meissen, bald (1472) als Vormund der Gebrüder v. Baudissin genannt¹⁾. — Von 1482–1500 besaß Milkel ein Hans v. M., der bald als Lehnzeuge bei der Verreichung von Schmorkau an den Burggrafen von Dohna, bald (1498) als Ältester der Ritterschaft erscheint, bald (1500) einem Unterthanen zu Dubrau (SW. von Milkel) einen Consensbrief ertheilt²⁾. Wir wagen nicht zu entscheiden, ob die „ungesonderten Brüder Hans und Nikel zu Milkel³⁾, die z. B. 1500 6 $\frac{1}{2}$ Mark Zins auf der ganzen Gemeinde Dubrau und 1506 6 Schilling auf dem Richter zu Hermisdorf NB. von Milkel an der Spree) dem Domstift zu Budissin verkauften, Söhne dieses Hans sind, oder ob er es selbst mit einem (jüngeren) Bruder sei. Seit 1507 wird Nikel als zu Kauppe gefessen bezeichnet⁴⁾. — Wahrscheinlich sind „Nikel und Jakob und andere ungesonderte Brüder zu Milkel und Kauppe“, die 1512 und wieder 1514 Zins zu Maltitz (N. von Lausitz am Löbauer Wasser) an das Domstift verkauften, Söhne Nikels. Diese beiden Brüder „Jakob und Nikel zu Kauppe und Milkel“ werden noch 1531 erwähnt. Nikel besaß auch Lippitzsch und heißt daher oft „Nikel Mehrad von Milkel zu Lippitzsch“. — Seine Söhne kauften 1540 eine Mühle bei Ramenz⁵⁾. 1542 verkauften Jakob, Friedrich, Christoph, Hans, ungesonderte Brüder und Vettern zu Kauppe, Lippitzsch, Milkel, zugleich in Vormundschaft von Caspar, Georg, Nikel zu Milkel 10 Schilling Zins auf ihrem Dorfe Hermisdorf an das Domstift. Wir vermögen nicht zu bestimmen, welche dieser Brüderreihen von dem obengenannten Jakob, und welche von Nikel stamme. Der hier genannte Christoph v. M. besaß mindestens seit 1550⁶⁾ auch Uhyt an der Spree (ND. von Milkel); daher werden auch im Musterregister von 1551 die Gebrüder und Vettern v. M. auf Lippitzsch, Uhyt, Milkel und Kauppe als zusammengehörig aufgeführt.

Von diesen Familiengütern verkauften 1586 die Brüder Nikel und Georg ihren Rittersitz Lippitzsch nebst dem Dorfe Wessel und dem dritten Theil am Pfarrlehn zu Milkel an Hans v. Gersdorf auf Burkersdorf⁷⁾, — und 1598 die Gebrüder David, Jakob und Georg mit Bewilligung ihrer Mitbelehnten ihr Gut Milkel an Georg v. Löben auf Sdier⁸⁾. — Dennoch blieben der Milkel'schen Linie noch eine Menge Güter. 1612 bestätigte Kaiser Matthias⁹⁾ den Gebrüdern und Vettern Jacob, Georg, Nikel, David, Friedrich v. M. zu Neuwiese, Hermisdorf, Kolmen, Crosta und Dreiweibern alle ihre Güter, nämlich den Rittersitz Hermisdorf und (Weiß-) Kolmen (beide NB. von Milkel an der kleinen Spree) sammt den Vorwerken Oppitz, Bocka, Hammer (?), Katzen (S. von Kolmen) und Crosta, dem Dorfe Klein-Dubrau (SW. von Milkel), einem Bauer zu Kiegel (N. von Kolmen), drei Bauern zu Kholpen (?) und zwei Gärtnern zu Dreiweibern (SD. von Kolmen).

1) Dipl. Cam. — Cod. Sax. II. 3. 158. — Domarchiv Bud.

2) Arch. Königsbrück. — Urk.-Verz. III. 42 c. — Domarchiv Bud.

3) Domarch. Bud.

4) Arch. Marienstern No. 160.

5) Lehen im Bud. 1520. Fol. 26 b.

6) Urk.-Verz. III. 173 e.

7) Lehen im Bud. 1615. Fol. 112.

8) Ebd. Fol. 356.

9) Hptst.-Arch. Dresd. Urk. No. 12758.